

## Besichtigung Railsystems Division Urban Transport

Die Produkte der Siemens AG Österreich haben Weltruf, daher wurde durch Vermittlung von Hrn. DI Parenzan von den Wr. Linien versucht, eine Werksbesichtigung der Waggonfabrik in Wien Simmering zu ermöglichen.

Nach mehreren Telefonaten und Emails konnte endlich der Mittwoch, 19. Juni fixiert werden. Treffpunkt war beim Werkseingang in Wien, Leberstraße 34. Pünktlich um 15,00 Uhr begann die Werksführung mit der Verlesung der Sicherheitsvorschriften und der Begrüßung durch den Werksleiter. Nur Personen mit einem Herzschrittmacher war der Besuch nicht gestattet.

Begonnen hat die Führung in der Rohfertigung, wo die Bodengruppen, Seiten- und Dachteile für die Schweizer Doppelstockwagen aus Aluminium, sowie die Waggon der Metro in Warschau hergesellt wurden. Die Lochgruppen der einzelnen Teile wurden mit Schablonen gebohrt, Gewinde geschnitten, anschließend zusammen geschweißt und montiert. Noch ohne Fahrgestell wurden die Baugruppen mittels sogenannter „Überbringer“ (fährt auf Gummireifen und ist drehbar) in andere Fertigungshallen überstellt. Hier werden sie teilweise komplettiert und mit einem Probefahrgestell ausgerüstet.

Anschließend kamen wir in die Stahl/Blechbauhalle. Stahl und Alu dürfen wegen Rostbildung nicht in einer gemeinsamen Halle gefertigt werden. Hier standen die gefertigten Schlafwagen für Russland, zu denen auch die Stahlinnenteile gefertigt wurden. Die Außenwand wird bei eventuellen Unebenheiten mit Vorrichtungen und durch punktweise Erwärmung ausgerichtet. Nach Auskunft unseres Begleiters beträgt die Produktionsdauer solcher Waggon von der Auftragserteilung bis zur Auslieferung ca. 2 Jahre.

Auf Wunsch wird am Beginn der Auslieferung auch ein Waggon im Floridsdorfer Klima-Windkanal getestet.

Nun begaben wir uns in die Ausfertigungshalle in der die komplette Inneneinrichtung mit den div. Elektroverkabelungen erfolgt. Bereits in den traditionellen Farben komplett lackiert und mit den Probefahrgestellen ausgerüstet, wird an der Endfertigung im 2-Schichtbetrieb gearbeitet. Zu guter letzt werden die zugelieferten original Drehgestelle an der Unterseite montiert.



In der benachbarten, gleich großen Halle sahen wir die Fertigung der 35m langen – 7 teiligen Ausführung des Ulf's. Die Rohteile werden von der ÖBB zugeliefert, bei Siemens weitergefertigt und montiert. Bei den beiden außen liegenden Montageblöcken gibt es nur Bremsanlagen, bei den 4 innen liegenden Blöcken sind Antriebsmotoren und Bremsanlagen eingebaut. Die diversen Scheiben werden mittels Spezialklebern eingeklebt.

Die Teilnehmer konnten sich nicht sattsehen und -hören, so interessant war diese Führung. Am Ende durften wir jedoch noch vor dem Fahnenmast mit der Siemensaufschrift ein Gruppenfoto machen.

Ich verabschiedete mich noch im Namen der Teilnehmer bei unserem Begleiter, dankte für die äußerst interessanten Erklärungen und lud alle im Namen der Landesstelle zur Stärkung auf ein Getränk in das Gasthaus „Zum Karl“ ein.

Anschließend konnte ich die Teilnehmer bereits zur nächsten Exkursion in die Linzer Schiffswerft einladen.

Franz Karl